

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/13201 –

Drogenhandel des syrischen Regimes und seine Auswirkungen auf Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Das durch seine Brutalität im Bürgerkrieg und die systematische Unterdrückung der eigenen Bevölkerung international geächtete syrische Assad-Regime nutzt offenbar den hochlukrativen Captagon-Handel, um seine Macht zu festigen und den Fortbestand seiner Herrschaft zu sichern. Zahlreiche Berichte (u. a. www.swr.de/swrkultur/wissen/captagon-aus-syrien-wie-das-drogengeschaeft-assad-stuetzt-swr2-wissen-2024-02-05-102.html) deuten darauf hin, dass Baschar al-Assad und sein engstes Umfeld direkt in die Produktion und den Schmuggel dieser Droge verwickelt sind, die sich zu einer der wichtigsten Einnahmequellen des Regimes entwickelt hat.

Diese Praxis verschärft nicht nur die sozioökonomischen Verwerfungen innerhalb Syriens, sondern exportiert Instabilität in eine ohnehin fragile Region. Insbesondere Saudi-Arabien, einer der Hauptabsatzmärkte für Captagon, sieht sich durch den zunehmenden Konsum einer ernststen inneren Bedrohung ausgesetzt (www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/amphetamin-captagon-schmuggel-ueber-deutschland-100.html). Die Profite aus diesem Drogenhandel fließen direkt in Netzwerke, die Terrororganisationen wie der Hisbollah (www.sueddeutsche.de/politik/captagon-droge-deutschland-aachen-prozess-syrien-assad-hisbollah-lux.FwwcQuYEFwcjmXG9TH7C8j?reduced=true) und möglicherweise der Hamas neue Finanzierungsquellen erschließen. Vor diesem Hintergrund ist der Captagon-Handel weit mehr als eine kriminelle Aktivität; er ist ein geopolitisches Instrument, das Assad zur Wahrung seiner Macht und zur Destabilisierung seiner Gegner einsetzt.

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis diese Entwicklungen im Nahen Osten Niederschlag auf dem deutschen Drogenmarkt finden. Ersten Anzeichen zufolge geschieht dies bereits (www.tagesschau.de/investigativ/captagon-drogenfund-e-deutschland-100.html). Gute Drogenpolitik muss eine präventive sein, weshalb es nach Ansicht der Fragesteller höchst an der Zeit für die Bundesregierung wäre, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen und mit den Ländern zu koordinieren.

1. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Rolle der Captagon-Produktion als Einnahmequelle für den syrischen Staat unter Baschar al-Assad?

Seit 2019 übersteigt der Marktwert des konfiszierten und in Syrien produzierten Captagons den Wert von Syriens legalen Exporten. Dies geht einher mit einem weiteren Rückgang syrischer Staatseinnahmen infolge des Konflikts und der libanesischen Finanz- und Wirtschaftskrise seit 2019. Die Bundesregierung geht davon aus, dass tragende Säulen des syrischen Regimes, insbesondere der Sicherheitsapparat, auf der Suche nach alternativen Einnahmemöglichkeiten in der Produktion und dem Handel von Captagon eine Finanzierungsquelle entwickelt haben, die maßgeblich für das wirtschaftliche Überleben der Regimes und der beteiligten Milizen sorgt.

Der Captagon-Handel generiert jährlich schätzungsweise einen Umsatz in Höhe von 5 bis 10 Mrd. US-Dollar.

2. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Beteiligung von Mitgliedern der Familie von Baschar al-Assad an der Captagon-Produktion und dem Schmuggel?

Laut dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen und Verbrechensbekämpfung (UNODC) stammten 82 Prozent der von 2019 bis 2023 international konfiszierten und einem Ausgangsort zuzuordnenden Captagon-Lieferungen aus Syrien, 17 Prozent aus Libanon. Die meisten Fabriken befinden sich in den vom syrischen Regime kontrollierten Gebieten in Grenznähe zu Libanon sowie in von der Hisbollah dominierten Gebieten in Syrien und Libanon. Insbesondere Maher Al-Assad (Bashar Al-Assads jüngerer Bruder) gilt mit der von ihm geführten vierten Division der Syrischen Armee als Dreh- und Angelpunkt der Drogenökonomie, in die auch zahlreiche regimenahe Personen und staatliche Akteure verstrickt sind. Auch Verbindungen zu syrischen Sicherheitsbehörden lassen sich nachweisen.

3. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Umfang des Schmuggels und des Konsums von Captagon im Nahen Osten, und inwiefern trägt nach Einschätzung der Bundesregierung der Schmuggel und Konsum von Captagon-Tabletten zur weiteren Destabilisierung des Nahen Ostens bei?

Seit 2019 ist ein massiver Anstieg der konfiszierten Mengen an Captagon feststellbar. Der Handel mit und die Produktion von Captagon stellt auch für Staaten in der Region ein zunehmendes Sicherheitsproblem dar. Sie reagierten unter anderem mit stärkeren Grenzkontrollen, besserer Vernetzung und Austausch sowie zum Teil robustem Vorgehen gegen Produktionsstätten von Captagon, Drogenschmuggler und Hintermänner. Die Finanzierung von organisierter Kriminalität, Milizen und Terrororganisationen tragen zur weiteren Destabilisierung des Nahen Ostens bei.

4. Welche konkreten Projekte und Maßnahmen zur Bekämpfung des Captagon-Schmuggels und Captagon-Konsums unterstützt die Bundesregierung (bitte auflisten und in die Bereiche
a) weltweit,
b) Nahost und
c) Deutschland unterteilen)?

8. Mit welchen internationalen Partnern und Agenturen kooperiert die Bundesregierung, um den Schmuggel und Konsum von Captagon zu bekämpfen, und in welcher Form findet diese Zusammenarbeit statt?

Die Fragen 4 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Captagon ist aktuell vor allem ein regionales Phänomen im Nahen Osten. Die Bundesregierung unterstützt Partnerstaaten in dieser Region insbesondere in den Bereichen Prävention und Rehabilitation. Zudem fördert sie die Arbeit von UNODC zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Drogen, Waffen und anderen illegalen Gütern über die See- und Luftgrenzen Libanons durch Ausstattung und Trainings der libanesischen Behörden sowie der jordanischen Behörden an einem Grenzübergang zu Syrien. Daneben unterstützt die Bundesregierung UNODC auch mit nicht projektbezogenen Mitteln. Die Europäische Union (EU) hat im April 2023 Sanktionen gegen Einzelpersonen und Entitäten verhängt, die unter anderem für den Handel mit und die Produktion von Captagon verantwortlich sind. Die Bundesregierung leistet damit einen Beitrag, um die Produktion von und den Handel mit Captagon zu bekämpfen und illegale Finanzströme, die aus dem Drogenhandel entstehen, zu unterbinden und eine weitere Destabilisierung der regionalen Lage durch das syrische Regime gemeinsam mit regionalen Partnern zu verhindern.

5. Liegen der Bundesregierung Hinweise darüber vor, dass Hamas-Terroristen bei den Angriffen auf Israel am 7. Oktober 2023 unter dem Einfluss von Captagon standen?

Der Bundesregierung liegen keine eigenen Erkenntnisse dazu vor, ob die Hamas-Kämpfer des Terrorangriffs auf Israel am 7. Oktober 2023 im Besitz von Captagonpillen waren oder diese konsumiert haben. Es ist jedoch belegt, dass Captagon und andere synthetische Drogen von Terrororganisationen und Milizen genutzt werden, um Kämpfern Angst und Hemmungen zu nehmen.

6. Welche Informationen hat die Bundesregierung über die Finanzierung von Terrororganisationen wie der Hisbollah durch Captagon-Produktion und Captagon-Schmuggel?

Bereits 2007 wurde das erste Captagonlabor in Libanon gefunden, das der Hisbollah zugeschrieben wurde. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Hisbollah ihren militärischen Einsatz zugunsten des Assad-Regimes unter anderem durch die dort aufgebaute Infrastruktur zur Captagonproduktion und -handel refinanziert.

7. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über geschäftliche und finanzielle Beziehungen der Hisbollah mit der Familie von Baschar al-Assad vor?

Die Bundesregierung geht davon aus, dass das Assad-Regime auf die militärische Unterstützung der Hisbollah angewiesen ist und eine enge wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit praktiziert.

9. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu der Arbeit des „Terrorist Financing Targeting Center“ (TFTC) unter der gemeinsamen Leitung der Vereinigten Staaten von Amerika und Saudi-Arabiens?

Die Bundesregierung ist nicht Mitglied des „Terrorist Financing Targeting Center“ (TFTC). Allerdings begrüßt die Bundesregierung multilaterale Initiativen wie das TFTC, um Erkenntnisse zu Netzwerken der Terrorismusfinanzierung auszutauschen und Bekämpfungsstrategien zu erarbeiten.

10. Welche konkreten Initiativen oder Projekte zur Bekämpfung der Captagon-Produktion und des Captagon-Schmuggels existieren auf EU-Ebene?

Die EU arbeitet unter anderem auf Initiative der Bundesregierung aktuell an einer Anti-Captagon-Strategie. Es wird im Übrigen auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob die Produktion und bzw. oder der Schmuggel von Captagon-Tabletten verstärkt über die Türkei erfolgt?

Die Schmuggel- und Transportrouten von Captagon erfolgen über eine Vielzahl von Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Die Türkei hat Funde von Captagon gemeldet. Funde in Deutschland und der EU lassen sich zu einem überwiegenden Teil nach Syrien und zu einem kleineren Teil nach Libanon zurückverfolgen. Darüber hinaus liegen der Bundesregierung keine gesicherten Erkenntnisse vor, dass die Produktion oder der Schmuggel von Captagon über die Türkei erfolgt.

12. Inwiefern findet eine Zusammenarbeit zwischen deutschen und türkischen Behörden zur Bekämpfung des Captagon-Schmuggels statt?

Eine Zusammenarbeit zwischen deutschen und türkischen Polizeibehörden bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität erfolgt anlassbezogen im Rahmen des internationalen kriminalpolizeilichen Informationsaustausches.

13. Inwiefern findet eine Zusammenarbeit zwischen deutschen und jordanischen Behörden zur Bekämpfung des Captagon-Schmuggels statt?

Eine Zusammenarbeit von Strafverfolgungsbehörden Jordaniens und Deutschlands zur Bekämpfung des Captagonschmuggels erfolgt anlassbezogen im Rahmen des internationalen kriminalpolizeilichen Informationsaustausches. Es wird zudem auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

14. Beobachtet die Bundesregierung eine zunehmende Rolle Deutschlands als Transitland oder Konsummarkt für den Captagon-Schmuggel?

Auf Basis relevanter Captagon-Sicherstellungen der letzten Jahre in Deutschland kann eine zunehmende Rolle Deutschlands als Transitland nicht ausgeschlossen werden.

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen werden relevante Mengen von Captagon zur Verschleierung der Herkunft/des Produktionslandes in Syrien/Libanon unter

Ausnutzung internationaler Frachtrouten über europäische Staaten (unter anderem auch Deutschland) geroutet und unter anderem durch Fälschung von Frachtunterlagen eine Herkunft aus Deutschland/EU-Staaten suggeriert.

15. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung hinsichtlich des Konsums von Captagon-Tabletten in Deutschland vor?

Ein relevanter Konsum von Captagon-Tabletten in Deutschland kann auf Basis polizeilicher Erkenntnisse bislang nicht festgestellt werden. Das in den Tabletten enthaltene Betäubungsmittel Amphetamin wird in Deutschland durch Konsumenten vorrangig in Pulverform konsumiert. Der Konsum von Amphetamin in Tablettenform ist in Deutschland wenig verbreitet. Die bundesweiten Sicherstellungsmengen von Captagon-Tabletten im Straßenhandel beschränken sich jährlich auf wenige hundert Tabletten.

16. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung in ihrer Drogenpräventionspolitik, um den Handel und Konsum von Captagon in Deutschland zu verringern?

Die Bundesregierung beobachtet die Entwicklungen auf dem Drogenmarkt und beim Konsum illegaler Drogen fortlaufend und stimmt ihre Sucht- und Drogenpolitik sowie die Suchtpräventionsmaßnahmen darauf ab.

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) kommt in einem Bericht aus dem Jahr 2023 zu dem Schluss, dass Europa kein signifikanter Konsummarkt für Captagon-Tabletten sei (www.emcdda.europa.eu/publications/technical-reports/captagon-trafficking-and-role-europe_en). Amphetamin würde zwar in Europa konsumiert, aber nicht in der Form von Tabletten, sondern als Pulver und Paste. Laut dem vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Epidemiologischen Suchtsurvey 2021 gaben 1,4 Prozent der befragten Erwachsenen an, innerhalb der zwölf Monate vor der Befragung Amphetamin konsumiert zu haben (www.esa-survey.de/ergebnisse/querschnitt/querschnitt-detailansicht/illegale-drogen-2021/). Zahlen zu Konsumierenden von Captagon-Tabletten in Deutschland liegen der Bundesregierung nicht vor. Amphetaminpräparate, die als „Captagon“ verkauft werden, spielen nach Kenntnis der Bundesregierung für den Konsum in Deutschland praktisch keine Rolle. Im National Early Warning System (NEWS) wurden keine usernahen Veränderungen berichtet. Auch bei Angaben zum Selbstkonsum in dieser Stichprobe ist der Begriff Captagon nur ein einziges Mal genannt worden. Auch bei größeren Sicherstellungen von Captagon-Tabletten in Deutschland im Jahr 2023 konnte festgestellt werden, dass die aufgefundenen Captagon-Tabletten nicht für den deutschen Markt bestimmt waren. Es handelte sich hier um Handels-/Schmuggeldelikte, bei denen Deutschland als „Transitland“ genutzt wurde.

17. Liegen der Bundesregierung Informationen über eine zunehmende Produktion von Captagon in der EU vor, und wenn ja, welche?

Innerhalb der EU werden insbesondere in den Niederlanden in illegalen Großlaboren große Mengen Amphetamin hergestellt. Amphetamin ist das in den Captagontabletten enthaltene Betäubungsmittel. Insofern kann nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der illegalen Amphetaminproduktion zu Captagontabletten weiterverarbeitet werden. Die Sicherstellung der Produktionsstätte in Regensburg ist diesbezüglich ein exemplarisches Beispiel. Zielmarkt des in Europa produzierten Captagons ist erfahrungsgemäß die Arabische Halbinsel,

da dort durch den Verkauf der Droge die größten Gewinnmargen erzielt werden können.

18. Liegen der Bundesregierung Informationen über eine Beteiligung in Deutschland befindlicher syrischer Staatsangehöriger in den Handel mit Captagon in Deutschland vor, und wenn ja, welche?

In den bekannt gewordenen Ermittlungsverfahren der letzten Jahre, in denen Captagon in großen Mengen sichergestellt wurde, waren auch syrische Staatsangehörige involviert.

19. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über eine Beteiligung von Bandenstrukturen, die dem Bereich der sogenannten Clan-Kriminalität zugerechnet werden, am Handel in und an der Einfuhr von Captagon nach Deutschland vor, und wenn ja, welche?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

